

Satirischer Blick auf die Wissenschaft

Satiriker Elnathan John schreibt im Juli über Bayreuther Afrikaforschung

BAYREUTH
Von Ute Eschenbacher

Der nigerianische Schriftsteller und Satiriker Elnathan John schrieb einen Monat lang über die Bayreuther Afrikaforschung. Der Afrika-Exzellenzverbund hat ihn als Chronisten eingeladen. Seine Eindrücke wird er hinterher literarisch verarbeiten.

Vor fast zwei Jahren hielt der 1982 in Kaduna geborene Autor bereits eine vielbeachtete Rede im Markgräflichen Opernhaus in Bayreuth. „Sein satirischer Blick auf die Wissenschaft hat uns alle begeistert“, sagt die Wissenschaftsjournalistin des Clusters Sabine Greiner. „Er war der perfekte Kandidat für uns.“

Der Schriftsteller, der auch langjährige Verbindungen zu BIGSAS (Bayreuth International Graduate School Of African Studies) unterhält, begleitete Wissenschaftler, Studenten und Künstler, beobachtete Konferenzen und führte Interviews. „Ich bin kein Wissenschaftler“, sagt der studierte Jurist, der sein Studium an der Ahmadu Bello Universität in Zaria absolvierte. Vielmehr interessiere er sich für die Beziehungen der Menschen untereinander und ihre Geschichten.

Zum Gespräch mit unserer Zeitung sind wir in der Nürnberger Straße verabredet. Zwischen den Bürogebäuden liegt ein Teich. Hier kann man im Schatten sitzen und sich unterhalten. Elnathan Johns Muttersprache ist Englisch. Er spricht auch Hausa. Seine Geschichten verfasst er aber auf Englisch.

Dabei ist er sehr erfolgreich. Johns Erzählungen „Bayan Layi“ und „Flying“ wurden 2013 und 2015 für den Caine Preis für afrikanisches Schreiben nominiert. Der Roman „Born on a Tuesday“ (dt.: An einem Dienstag geboren), übersetzt auf Deutsch und Französisch, gewann den Betty Trask Award und den Prix les Afriques.

Sammlung satirischer Texte 2019 veröffentlicht

Die Sammlung satirischer Texte „Be (coming) a Nigerian“ wurde 2019 veröffentlicht. John schrieb sie zuerst als sozialkritische Zeitungskolumne. „Es geht immer um verschiedene Berufsgruppen, Ärzte, Rechtsanwälte oder Hausangestellte, und wie sich diese Leute benehmen und ihre Macht missbrauchen.“ Eine andere Kolumne hieß „Briefe an den Präsidenten“.

Um die Pressefreiheit sei es derzeit nicht gut bestellt in Nigeria. „Vor fünf Jahren konnte man noch alles schreiben, jetzt nicht mehr.“ Der Schriftsteller ist auch auf Twitter sehr aktiv. „Ich kenne Leute, die nach einem Facebook-Post verhaftet wurden.“ Amnesty International beobachtet die Situation genau. So gebe es Verhaftungen, Uniformierte nähmen Menschen mit und keiner wisse, wohin sie gebracht würden. „Nigeria ist instabil, die Entführungen haben zugenommen.“ Dieses Geschäft floriere, erst gegen Lösegeld kämen die Entführten frei. Auf der anderen Seite blüht gerade die Literaturszene auf. „Die literarischen Grenzen werden gesprengt, es gibt afrikanischen Futurismus, eine Art neue Science-Fiction.“

Derzeit schreibt Elnathan John an seinem fünften Werk. „Ich interessiere mich für Religion, Kultur und Politik in Nigeria“, sagt er über seine thematischen Schwerpunkte. Sowohl in der vorkolonialen Zeit als auch im gegenwärtigen Nigeria. „Welche Bedeutung hat der islamistische Fundamentalismus in Nord-Nigeria für das Land und die jungen Leute?“ Darüber handelt sein Buch „Born on a Tuesday“. Das dritte Buch „On Ajayi Crowther Street“ (2020) ist ein Comicroman, in dem eine Straße in Lagos die Bühne für Geschichten ist. Das Buch wurde von Alaba Onajin illustriert.

Elnathan John arbeitete zunächst als Rechtsanwalt, bevor er 2012 den Beruf zugunsten des Schreibens aufgab. „Nach der High School fing ich an, Gedichte zu schreiben“, erzählt er. Damals habe er zwar Jura studiert, aber gleichzeitig einen literarischen Zirkel besucht. „Wir haben uns wöchentlich getroffen und uns



Auf Einladung des Afrika-Exzellenzverbunds hat der nigerianische Schriftsteller und Satiriker Elnathan John einen Monat lang über die Bayreuther Afrikaforschung geschrieben.

Foto: Andreas Harbach

gegenseitig vorgelesen und kritisiert. Das war oft hart. „Ein Literaturstudent sei mit einem Gedicht gekommen, das man nur spiegelverkehrt lesen konnte. „Ich fand das faszinierend, aber es wurde abgelehnt.“ Damals habe er viel über das Schreiben gelernt. „Ich habe nie Literatur studiert, aber ich lernte, zu analysieren und die Reaktion der anderen zu lesen.“ Was ist eine gute, was eine schlechte Metapher? Was funktioniert und was nicht?

Dann habe ihn ein Freund gefragt, ob er für sein Radioprogramm schreiben könnte. „Er wollte aber keine Gedichte, sondern Geschichten. Jeden Montag hat er sie vorgelesen. Wenn sie fehlten, fragten die Leute nach, was denn los sei.“

In Bayreuth kommentiert der seit fünf Jahren in Berlin lebende Autor die Aktivitäten des Exzellenzclusters im Monat Juli. Dazu veröffentlichte er auf der Internetseite ein Gedicht und einen Essay. Was noch folgt, weiß er noch nicht. „Ich habe noch keine endgültige Schlussfolgerung gezogen“, sagt John. Satire an einem so ernsten Platz? Dass in Bayreuth mehrere Disziplinen in der Afrikaforschung miteinander verbunden werden, gefällt ihm. Literatur, Geschichte, Recht, Wirtschaft – der interdisziplinäre Ansatz bringe Menschen mit unterschiedlichen Fachgebieten zusammen. „Es wird Wissen und Theorie produziert, Ideen werden hinterfragt, um die Welt besser zu verstehen. Aber es ist ein langer Weg und es ist ungewiss, wann dies einmal von Bedeutung sein wird.“

Die Sprecherin des Exzellenzclusters Afrika Multipel, Ute Fendler, freut sich über den Gast.

„Elnathan John ist ein erfolgreicher Schriftsteller, der sich in seinen Texten häufig mit den Themen beschäftigt, die auch den Cluster bewegen: Gesellschaft, Religion und Politik.“ Doch seine Herangehensweise sei die der Satire. „Für uns als Wissenschaftler ist es aufschlussreich zu sehen, wie die Forschung im Cluster gesehen wird aus einer kritischen, nicht-universitären Perspektive“, sagt die Professorin für Romanische Literaturwissenschaft und Komparatistik. „Sein kritischer Blick erlaubt es, auch selbstkritische Reflexionsprozesse zu initiieren und dabei die Vermittlung von wissenschaftlichen Ergebnissen zu bedenken.“ Darüber hinaus sollen die kürzeren Texte von Elnathan John zum Cluster eine Einladung darstellen, seine hochane und satirischen Essays zu hochaktuellen Fragen zu entdecken.

In Bayreuth fühlt er sich jedenfalls wohl. „Es ist zwar eine Kleinstadt, aber sauber mit einer hübschen Landschaft außen herum. Nur mehr Radwege könnte es geben.“

ANZEIGE

SUPERSALE

SCHUHE · MODE · ACCESSOIRES

Jetzt
zusätzlich

20%

auf bereits reduzierte
Aktionsware!

Vieles bereits 30%
bis 50%
reduziert

Solange der Vorrat reicht.

SCHUHE · MODE · MARKEN
MÜCKE

KULMBACH //
Bayreuther Str. 3+9

BAYREUTH //
Cassellmannstr. 20

MO-FR 9.30-20.00 // SA 9.00-19.00

schuhmuecke.de

f schuhundsportmuecke @schuh_muecke

**KU
13**
SNEAKERLABOR

KU13 Sneakerlabor

Bayreuther Str. 11, 95326 Kulmbach

MO-FR 9.30-20.00 // SA 9.00-19.00

ku13-sneakerlabor.de

f ku13.sneakerlabor @ku13_sneakerlabor